

BRUNO Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Moline Wägen
Monitor u. McCormick Drills
Die berühmten John Deere
Pflüge
Feuerversicherung.

Kommt und besucht uns in unserer Office
um unsere Einzelheiten zu erfahren.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf
Hypotheken zu verleihen unter leichten
Bedingungen. **Humboldt, Sask.**

Speziales Schuhgeschäft.

Münster, Sask.
Wenn Sie die besten, schönsten und dauer-
haftesten Frühjahrs- u. Sommerwaren haben
möchten, so treten Sie bei mir ein. Schuhe
aller Art zu den billigsten Preisen. Auch
habe ich eine große Auswahl von Arbeits-
überziehen und Hemden. Alle Waren gut
und billig.

Geo. K. Münch.

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der
Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für
Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen auf Grundeigentum. Pünktlichkeit
ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäft.

Office...

McClintock's Office Building.

bei

Naismith & Waddell.

Main Str. HUMBOLDT, SASK.

Philip J. Hoffman

Öffentlicher Notar, Annaheim.

Bürger Papiere, Deeds, Mortgages, Kon-
trakte und alle anderen gesetzlichen Dok-
umente für Canada und das Ausland ange-
fertigt. Vereingte Staaten Pensionen
Scheine ausgestellt, Feuer Versicherung.
Anleihen auf Farm Land. Einige gute
verbesserte Farmen und wildes Land zum
Verkauf, billig, nahe Kirche und Schule.
Um nähere Auskunft wende man sich an mich.

Baumaterialien.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von
trockenem Spruce, Fichten, Kiefer- und
Cederholz von der besten Qualität an
Hand, auch eine vollständige Niederlage von
Gehäckseln, Sägen, Moulding,
Bau- u. Dachpappe. Die Preise sind
die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in
Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei
uns vor.

Muenster Supply Co. Ltd.

Jos. Tembrock Muenster, Sask.

Mr.

The Central Creamery Co., Ltd.

Box 46...

Humboldt, Sask.

Fabrikanten von
erkläffiger Butter.
Senden Sie Ihren Rahm zu
uns wir bezahlen die höch-
sten Preise für Butterfett,
Winter wie Sommer.

Schreiben Sie an uns um Auskunft.

D. W. Andreason,
Manager.

Geld zu verleihen.

Für langen oder kurzen Termin! auf ver-
bessertes Farmland, zu 8 Prozent Zinsen.
Prompte Ausführung.

O. W. Andreason, Box 46, Humboldt.

Eisenwaren & Maschinerie

Schwere und leichte Eisenwaren
Kochöfen, Kessel u. Furnaces
De Laval Rahm Separatoren
Eldredge B. Mahmaschinen
Windmühlen, Futtermühlen
Gasolin Motoren u. Dreschma-
schinen

Wir haben eine wohlangeordnete Klemme-
rei. Agenten der berühmten Maschin-
fabrik. Besucht uns.

RITZ & YOERGER ...HUMBOLDT - SASK...

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von

Baumaterialien

Agenten für

Deering Selbstbinder, Mahmaschinen, Heu-
rechen, Wägen und Binder Twine.

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

DANA, SASK.

Kommen Sie zum

Engelsfeld General Store

— und —

Lumber Yard

um Ihre Geschäfte zu besorgen.

Ich habe auf Lager eine große und voll-
ständige Auswahl von Schnittwaren,
Groceries, Fußbodenheizung, Wärmestellen
mit eingelegetem Schafpelz, Wärmestellen,
in Tuch und Pelz, Wehl, Kolled-Dats, etc.
Kaufen Sie Ihr Bauholz bei mir. Ich
habe vorrätig alle Sorten von Bauholz,
Schindeln, Latten, Ziegelscheine, Hard-
Ball - Plaster, Fenster, Türen u. s. w.

F. Breier,

Engelsfeld, Saskatoon.

Bosen & Bettin

Wagon, Sask.

Agenten für

Intern. Geisler - Maschinen, McCormick und Deering
Drills, Selbstbinder, Mahmaschinen, Heu-
rechen und Pflüge - Chas. und Empire Rahm-separa-
toren, Reep's Pflüge und Demolition;
American, Hehl & Sarger und Rassel Dreschma-
chinen, Goddard und P. & C. Pflüge und Engine-Gänge.

Maurer Loge sind, und über die
Halbte der Geschäftsleute nicht Katho-
liken sind. Wenn man in Betracht
zieht daß beinahe die ganze Umgebung
katholisch ist so mag einem dieses
wohl sonderbar vorkommen. So
zum Beispiel sind dort die Hälfte der
Store-Leute katholisch und die an-
dere Hälfte protestantisch. Durch
persönliche Geschäftsachen habe ich
die Erfahrung gemacht daß die Ka-
tholischen Geschäftshäuser gerade so
billig verkaufen, dieselben Waren ha-
ben und ihre Kunden ebenso höflich
behandeln.

Achtungsvoll

Mife Pigel.

Die Religion.

Für den „St. Peters Voten“

Von P. Fidelis, O.S.B.

„Siehe, Karl, hier bringt der St.
Peters Voten wieder einen Aufsatz über
Religion. Diesen sollst du aufmerksam
lesen. Du hast über Religion doch einen
sehr unrichtigen Begriff. Wenn dir an
der Wahrheit etwas gelegen ist, so laßst
du hier Aufklärung haben.“

„Ich sage dir, Paul, von vornherein,
daß ich diesen Aufsatz nicht lese. Ich
weiß genug über diese Dinge, ich bin in
diesem Punkte mehr aufgeklärt als du
und der Schreiber dieses Aufsatzes und
überdies bin ich der Ansicht, daß dieser
Gegenstand überhaupt nicht in eine Zei-
tung gehört. Wer darüber etwas hören
will, der soll in die Predigt gehen, oder
sich ein Buch anschaffen, wo er über Re-
ligion Aufklärung erhält. Eine solche
Zeitung ist für jedermann, die Religion
dagegen ist Privatsache.“

„Was du da sagst, Karl, ist ein Wi-
derspruch. Zuerst sagst du, über diese
Dinge, d. h. über Religion weißt du ge-
nug, daraus muß man schließen, daß du
ununterrichtet bist, wenigstens in den wich-
tigsten Glaubenssätzen der Religion, z.
B., daß es einen Gott gibt, welcher
alles erschaffen hat, erhält und regiert;
daß es unsere Pflicht ist, ihm zu dienen,
daß er einstens über unser ganzes Tun
und Lassen, ja sogar über unsere geheim-
sten Gedanken ein strenges Gericht halten
wird, und, daß alle, welche in der schwe-
ren Sünde sterben, mit dem ewigen Feuer
der Hölle bestraft, dagegen jene, welche
in der Freundschaft Gottes sterben mit
der ewigen Herrlichkeit des Himmels be-
lohnt werden.“ „Wenn du also ein
Christ sein willst, so mußt du auch diese
Glaubenssätze als unfehlbare Wahrheit
annehmen. Daraus folgt notwendig,
daß die Religion nicht Privatsache oder
eine Nebensache sein kann. Wer sagt,
die Religion sei Privatsache, der zeigt
hiermit, entweder daß er selbst keine Re-
ligion hat, oder, daß er nicht bedenkt,
was er sagt. Mit Worten, welche keine
Religion haben, oder von der Ansicht
ausgehen, der Unterricht in der Religion
sei eine gleichgültige Sache, oder solcher
Unterricht sei weniger wichtig als der
Unterricht im Lesen, Schreiben und Rech-
nen, läßt sich über Religion meistens kein
vernünftiges Wort reden, ausgenommen,
sie sind ohne eigene Schuld in Unkennt-
nis und sind bereit Belehrung anzuneh-
men.“

Karl: „Wenn ich sage, Religion ist
Privatsache, so meine ich damit, daß jeder
Mensch für sich oder, (was dasselbe ist),
privatim sich vor Gott verantwor-
ten muß. Sie ist auch Privatsache, weil
man niemanden zu einer Religion zwin-
gen darf. In diesem Sinne verlangt
auch die Konstitution der Ver. Staaten,
daß bei den Wahlen zu irgend einem
Amte die Religion des Kandidaten nicht
berücksichtigt werden darf. „No reli-
gious test shall ever be required as
a qualification to any office.“ (Art.
VI.)“

Paul: „Wenn du den Satz: „Reli-
gion ist Privatsache“ in diesem Sinne er-
klärt, so will ich es hingehen lassen;
aber der gewöhnliche Sinn desselben ist:
„Religion ist Nebensache.“ In diesem
letzten Sinne ist der Satz grundfalsch und
ganz schlecht. Je mehr wir mit der Re-
ligion bekannt werden, desto besser sehen
wir ein, daß die Religion die Haupt-
sache ist. Daß die Religion gut ist für
alle Verhältnisse des Lebens, und, daß
darüber nicht nur in der Kirche, sondern
auch in den Zeitungen gesprochen
werden soll, wird der Gegenstand unse-
rer nächsten Unterredung sein.“

„Tastet nicht

an meine Gesalbten!..“

Ein ehrwürdiger Mann war erzählte
mir aus seinem tatenreichen Leben
das folgende denkwürdige Begebenheit:
„In einer Gemeinde, die ich in jünge-
ren Jahren jeden Sonntag zu besuchen
hatte, hatte ein Mann, der mir außerord-
entlich wohlgefallen war, weil ich in der
Beförderung der Mission nicht nach sei-
nem Sinn und Geschmack vorging.“

Dem Manne stand der Weg jederzeit
und leicht offen zu meinen Vorgesetzten,
bei ihnen hätte er sich rückwärts befehlen
können; es wäre ihm auch sicher
Abhilfe geworden, hätte er nur irgend-
wie nachgewiesen, mein Wollen auf der
Mission sei eben nicht, wie es sein sollte.
Aber nein das tat der verblendete nicht-
vielmehr tobte er gegen mich in der Ge-
meinde selbst und listete so wie es eben
zu gehen pflegt auch gutgemeinte wider
meine Person auf. Schließlich verließ er
sich der Unseligen zu der schrecklichen Dro-
hung: „Wenn der Herr am nächsten Son-
ntag wieder kommt, so mach ich ihn
kalt.“ Am nächsten Sonntag kam ich wie-
der; mein „Abtöten“ aber tag, kalt und
starr auf der Todtenbahre; mitten im
Jähzorn hatte ihn Tags zuvor der
Schlagfluß jählings getötet.“

Das war das Ende eines Mannes, der
Böses sann wider den Gesalbten des
Herrn.

— „Da geht ein Mann, der auf jede
Gefahr pfeift.“ — Wieso denn? —
„Er ist Lokomotivführer.“

* * * * *

— Immer höflich. — Ein auf dem
Dache eines Hauses mit Reparatur-
ren beschäftigter Schieferdecker fällt
auf die Straße hinunter mitten zwi-
schen mehrere klatschende Frauen:
„Entschuldigen Sie, meine Damen,
wenn ich Sie unterbreche!“